

Dämonenjagt

Wie alles begann

Von Flippi

Kapitel 5: Das Grauen

Tief in einer dunklen Höhle hauste eine böse Kreatur. Sie hatte es sich in dieser Höhle sehr bequem gemacht. Die Höhle war total sauber und glatt, zwar war sie dunkel und es tropfte auch mal Wasser von der Höhlendecke, aber der Kreatur gefiel es so. So wartete die Kreatur bis seine Zeit kommen ist. Sie wusste dass sie ganz nah war, aber es war noch der falsch Augenblick. Doch er konnte nicht mehr warten. Schlich leise aus seiner Höhle. Draussen war es Dunkel, das gefiel ihm und so wollte es nicht mehr zurück und strich immer weiter durch den Wald. Plötzlich flammte ein Licht auf, dass schmerzte ihn ganz stark in den Augen, es schrie laut auf, dann kam der Schmerz und es humpelte zurück zur Höhle.

Alec wachte schweissgebadet auf, er hatte nur geträumt. Es war alles nur ein schlimmer Alttraum. Ganz langsam beruhigte er sich. Er hörte Pacos leises Schnarchen. Er nahm sich vor noch einmal mit Carlos zu sprächen vielleicht konnte er ihn noch überzeugen, er war gefälligst Julies Cousin er musste doch irgendwas mit ihm gemeinsam haben.

So machte er sich früh am Morgen auf den Weg. Kaufte sich auf dem Weg zu Julies Haus noch was zu Essen. Klingelte dann an der Tür und wartete. Es war wieder Julie der die Tür öffnete, er fragte gar nicht was Alec hier wollte sondern lies ihn gleich ins Haus. So ging er schon wieder zu Carlos Zimmer.

"Was machst du den schon wieder hier!", zischte Carlos ihn an.

"Ich wollte noch mal ein alles letztes Mal mit dir reden."

"Ich lass mich verdammt noch mal nicht umstimmen, also lass mich ihn ruhe Alec, du kannst da nichts dran ändern!"

Dann trat Julie ins Zimmer mit kreideweissem Gesicht.

"Carlos.", fing er an, "Carlos ich muss dir was sagen, es ist was Schreckliches passiert."

"Stottere doch nicht so im Zeug herum Julie, sag es mir doch einfach, ich will es hören!", fauchte er ihn an.

"Carlos, deine Eltern hatten einen schrecklichen Verkehrsumfall, nur dein kleiner Bruder hat ihn überlebt."

Jetzt war Carlos wirklich entsetzt sah Julie schockiert an und setzte sich auf Bett.

"Du wolltest es ja auf die schnelle Art erfahren.", zischte Julie.

"Lasst mich beide ihn ruhe, ich will nichts mehr von euch hören!", zischte Carlos sie an.

So gingen Julie und Alec sofort aus seinem Zimmer. Alec ging dann gleich nach Hause, er wollte da nicht mehr stören.

Paco hatte schon Frühstück gemacht, wartete nur noch auf Alec. So assen sie beide zusammen Zmorgen und Alec erzählte ihm alles was passiert war.

Carlos Bruder kam wieder auf die Beine. Wohnte jetzt auch bei Julie zu Hause. Alec liess Carlos jetzt ihn ruhe, wollte ihn nicht stören. Ging bloss am Abend nach der Beerdigung zum Grab von Carlos Eltern, dort fand der Carlos.

"Jetzt verstehst du wie sich die Anderen fühlen wen du ihre Familien auslöst. Jetzt weisst du wenigstens wie es ist seine Familie zu verlieren."

"Alec, was willst du von mir?", fragte ihn Carlos, "Du wolltest mich immer überzeugen nicht mehr so weiter zu machen und einfach auf zu hören und jetzt passiert so was. Da frag ich mich schon ob nicht du etwas damit zu tun hast?"

"Nein Carlos ich habe aber nichts damit zu tun. Vielleicht war es ein Unglück oder es war ein Dämon oder sonst irgendetwas."

"Was willst du damit sagen, dass es meine Schuld sein könnte, dass sie wegen mir gestorben sind!"

Dann hörte Alec ein lachen, doch Alec kannte den Typen nicht dem es gehörte.

"Zedric, bist du das?"

"Ja, wer sonst. Wollte nur mal schauen wie es dir geht, wir sind Freunde und Freunde tun so was für einander. Ich glaube aber dein Kumpel könnte Recht haben. Meine Eltern sind tot. Bei Sisaroth Eltern ist es nicht ganz klar und Vates Vater haben sie auch getötet, da könnte es auch mal deine Eltern erwischt haben."

Zedric war gross, hatte pechschwarzes Haar, trug modische Kleider und sah sonst einfach Top aus.

Dazu standen noch zwei andere Typen hinter ihm. Einer war Vate, klein, mit einem kindlichen Gesicht, braunes Haar, wirkte so als ob er keiner Fliege was zu leider tun konnte. Er sah zwar jünger aus als die anderen beiden, doch Alec schätzte ihn gleich Alt ein. Vate und Zedric gingen zu Carlos redeten mit ihm, nur der letzte blieb neben ihm stehen. Er hatte ein finster aussehendes Gesicht, rauchte, hatte hell orange Haare und blickte ihn so finster an.

"Was machst du hier Dämonenjäger.", wollte er wissen, "Mich kannst du nicht hinter Licht führen, ich kann dich durchschauen.", grummelte er.

"Ich wollte Carlos nur Helfen, wen er sich nicht ändert wird mein Vater ihn erwischen und dann ist er tot genau so wie der Rest seiner Familie."

"Was hast du nur für einen Vater.", murmelte Sisaroth und nahm wieder einen Zug aus seiner Zigarette.

"Mein Vater ist schrecklich und wen ich dich und deine Kumpels warnen kann, dann würde ich aufpassen, wen der euch erwischt seid ihr dran."

"Ich vermisse Carlos.", meinte Sisaroth, "Aber ich gönne es ihm, er hat eine Familie die sich um ihn gesorgt hat, darum wollten wir ihm nicht im Weg stehen. Ich und Zedric waren immer im Waisenhaus, und Vate der hat so viele Geschwister da komm es auf einen mehr oder weniger auch nicht an."

"Wollt ihr den nicht auch euer Leben ändern?"

"Nein, uns gefällte es so wie es ist sehr gut, wir brauchen keine Hilfe!"

"Ich verstehe, aber kommt nicht mehr her, mein Vater ist viel zu gefährlich."

"Das hatten wir auch nicht vor, wollten nur Carlos in einer so schwierigen Stunde zur Seite stehen, wir verziehen uns jetzt gleich wieder."

Er rief Vate und Zedric zu sich, die Drei verabschiedeten sich von Carlos und gingen wieder.

"Das sind deine Kollegen, mit denen hast du gemeinsam gemordet?"

"Ja, das sind sie, und ja das haben wir."

"Ich glaube die wollen auch das du wieder auf den richtigen Weg kommst, dein Bruder braucht dich und Julie und seine Familie gibt sich mit dir so viel mühe."

"Wirklich?", fragte Carlos.

"Ja, die würden alle hinter dir stehen, du müsstest es nur mal probieren."

Eico hatte Mila zu sich nach Hause eingeladen. So sprachen sie miteinander, bis plötzlich Axel nach Hause kam. Er rauchte und Eico blickte ihn böse an.

"Hey Eico, was hast du? Ist unsere Mutter ist nicht da, dass du Babysitter spielst? Da kann ich so viel rauchen wie ich will."

"Axel, ich habe Besuch.", fauchte Eico.

"Ach was du solltest glücklich sein das ich so brav nach Hause komme."

"Axel ich habe mal eine Frage an dich.", sagte Mila, "Seid dem du bei mir warst habe ich oft denselben Albtraum."

"Ach was, ist nicht meine schuld.", blaffte er.

"Axel hast du wieder getrunken? Du bist dann immer so widerlich."

Axel lachte und legte sich auf Sofa und rauchte weiter.

"Idiot.", fauchte Eico und wandte sich dann wieder Mila zu.

"Erzählst du mir was für ein Albtraum du hattest?", fragte er.

"Ja klar. Es war dunkel und so ein Dämon oder so was in der Art strich durch den Wald. Er blieb mitten auf einer Strasse stehen und schnüffelte. Da kam plötzlich ein Auto oder so was in der Art."

"Wie sah das Ding den aus?", wollte Axel wissen. Er war wieder aufgestanden und blickte sie an.

Mila zuckte mit den Achseln: "Gross, lange Schnauzte, Flügel, dunkle Haut, rot glühende Augen, schlank, drahtig, mit einem stier endlichen Gesicht und langen gebogenen Hörner. Wieso?"

"Alec, ein Kumpel von mir leidet auch unter solchen Träumen, sie hörten sich endlich an, und auch die Monster scheinen endlich zu sein. Aber was soll's, sind nur Träume nichts weiter.", murmelte Axel und legte sich wieder hin, "Ich gehe heute Abend noch zu einer Party, kannst du das unserer Mutter sagen Eico, ich bin schon Weg wen sie nach Hause kommt."

"Axel!", fauchte Eico, "Hast du heute nicht schon genug getrunken?"

Axel lachte, antwortete aber nicht auf diese Frage.